



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, Sie sind alle - nach sommerlichen Höhenflügen - wieder gut, das heisst frisch gestärkt in Ihrem Lebensalltag „gelandet“.

Für manche Kinder stand der Übertritt in die Schule an. Damit hat in ihr Leben, sagt man, der „Ernst des Lebens“ Einzug gehalten.

Eigentlich keine zutreffende Redewendung, ist es doch gerade die Ernsthaftigkeit, die totale Präsenz, die beeindruckt, wenn man ein kleines Kind im Spiel beobachtet. Schön, wenn etwas von diesem „Ernst des Lebens“ auch im Schulalltag Platz fände. Das ist, meine ich, in erster Linie eine Frage der Zeit. „Schenkt den Kindern mehr Zeit!“ möchte ich Euch zurufen, „Stört sie weniger!“, wenn sie einmal verweilen wollen.

Das „bringt“ allen mehr - von allem: Ruhe, Tiefgang, Betroffenheit, Wärme und eben allem voran Ernsthaftigkeit.

Stellt Euch bitte einmal vor, wie solch vermehrtes Innehalten die Atmosphäre in der „Schulstube“ verändern würde, wenn alle Kinder - so verschieden sie auch immer sein mögen! - einfach da wären, ganz da, atmen, sinnend, leben ... und dabei lernen, aber wie! Eben innig. Und was: das Leben!

Ich sage es doch immer wieder: Die gute Schule, eine Schule für Kinder ist im Grunde genommen eine ganz einfache Angelegenheit. So einfach, so schlicht und doch so wahr. Oft sehen wir darüber hinweg, suchen zu weit und verirren uns leicht im Wirrwarr des Unwesentlichen. So etwa im Wald der Lernziele oder anderen (oftmals fremd gesteuerten) Intentionen.

Lernziele für alle? Für alle die Gleichen? Schule im Gleichschritt?
Und die Kinder? Und ihre Eltern? Und die Lehrer, die Lehrerinnen?
Alle gleich? - Nie und nimmer!

Und doch tun als wäre dem so. Warum nur, warum?

Ich möchte allen Mut machen, immer mal wieder, noch lieber öfter mal inne zu halten, um dieser wesentlichen Frage einfach in aller Ruhe nachzugehen und es auch aushalten, wenn eine schlüssige Antwort vorerst einfach ausbleibt.

In den vergangenen Sommerwochen ist wieder einiges zusammen gekommen, das mir wert scheint, Ihnen weiterzureichen.

Sehr dicke Post für diesmal. Ich wünsche eine anregende Lektüre.

Natürlich dürfen Sie diesen Newsletter beliebig weiterleiten.

Es ist sogar erwünscht.

Zum Einstieg das Nachstehende („Tages-Anzeiger“): Ohne Kommentar!

Die Handy-Eltern:

Dauernd am Reden, nur nicht mit dem eigenen Kind



Eine deutsche Studie belegt, dass Mütter durchschnittlich schon länger in ihr Handy reden als mit ihren Kleinen.

Eine deutsche Studie belege, dass Mütter durchschnittlich schon länger in ihr Handy redeten als mit ihren Kleinen. ...

Mütter schieben ihren Kinderwagen durch die Stadt, das Handy am Ohr. Sie unterhalten sich bestens - mit wem auch immer. Ihrem Kind schenken sie kaum Beachtung. Das ist ein Bild, das man immer häufiger sieht (seltener auch mit Vätern).

Die Mutter redet ins Leere, mit jemandem, der nicht zu sehen ist, während sie lacht, schimpft oder gestikuliert. Das Kleinkind kann mit seiner Mama keinen Blickkontakt herstellen, denn diese sieht weg oder durch es hindurch. Die Kleinen müssen sich verloren vorkommen, denkt man, verunsichert, verzweifelt. Sie schaffen es einfach nicht, ihre wichtigste Bezugsperson für sich zu interessieren.

Wenn Eltern nur halb anwesend sind

In Fachkreisen erfährt man, dass in Spitälern Frauen oder auch ihre Begleiter sogar während

der Geburt am Handy hängen oder SMS verschicken. Und man stösst auf eine Broschüre, in der sich Experten wie der Schweizer Kinderarzt Remo Largo zum Thema äussern. Was sie sagen, sollten sich die Handymütter merken.

Kleinkinder leiden unter den leeren Augen einer Mutter, die nur halb anwesend ist. Sie resignieren, verschliessen sich, frieren seelisch ein. Sicherheit gibt ihnen nur eines: der enge emotionale Kontakt mit nahen Menschen. Wenn diese unerreichbar bleiben, ziehen sich die kleinen Wesen zurück, werden ängstlich und entwickeln sich weniger gut. Warum tun Mütter ihren Kleinkindern das an? Sie seien abhängig von ihren Handys oder einfach gedankenlos, sagt Maria Luisa Nüesch, welche die Broschüre verfasst hat. Viele Mütter täten sich schwer damit, das gewohnte Kommunikationsverhalten aus dem Alltag oder dem Berufsleben aufzugeben, sich ihren Babys zuzuwenden und wirklich präsent zu sein.

Handy ausschalten, Kind anschauen

Eine deutsche Studie belege, dass Mütter durchschnittlich schon länger in ihr Handy redeten als mit ihren Kleinen. Und so kommt es, dass die von Nüesch befragten Fachleute zum Selbstverständlichen raten: das Handy zumindest dann auszuschalten, wenn man das Baby wickelt oder stillt. Einen Kinderwagen zu kaufen, der den Blickkontakt ermöglicht - und das Kind beim Spazieren auch mal anzuschauen und mit ihm zu plaudern. Kleine Kinder brauchen das.

Das Faltblatt zum Thema kann gratis über folgende Adresse bestellt werden: spielraum-lebensraum@bluewin.ch

Hier noch ein Literaturhinweis zum Thema aus unserem [Bücherangebot](#):

Maria Luisa Nüesch (Hrg.)
**Neugeborene unter dem Einfluss
von TV und Handy**

Diese Broschüre geht der Frage nach, wie TV und Handy sich auf die Mutter-Kind-Beziehung auswirken. Eine ganze Reihe von prominenten Fachleuten (wie Remo Largo, Gerald Hüether, Manfred Spitzer u.a.) nimmt dazu Stellung.

Eine mutige und notwendige Publikation - eigentlich ein Muss für alle, die mit kleinen Kindern zu tun haben.

Broschiert, 72 Seiten, Fr. 12.- / € 9.-

Bestelladresse: FPA, PF 801, 6300 Zug, info@arbeitskreis.ch,
Tel. 041 710 09 49, www.arbeitskreis.ch

Der letzte Newsletter des „Forums für kindgerechte Schulen“ enthält Erfreuliches. Seine Bemühungen um mehr Praxisnähe in der Lehrerbildung scheinen Früchte zu tragen. Mehr dazu hier...

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_1_37_newsletter.pdf

In eigener Sache:

Partnerschaft mit dem Verein „Mit Kindern Wachsen e.V.“

(<http://www.mit-kindern-wachsen.de>)

Ab 2012 wird es in der Schweiz regelmässig Fortbildungsveranstaltungen im Themenbereich „Achtsamkeit im Umgang mit (Klein-) Kindern“ geben, Die entsprechenden Ausschreibungen werden Sie jeweils in unserem Kursheft finden.

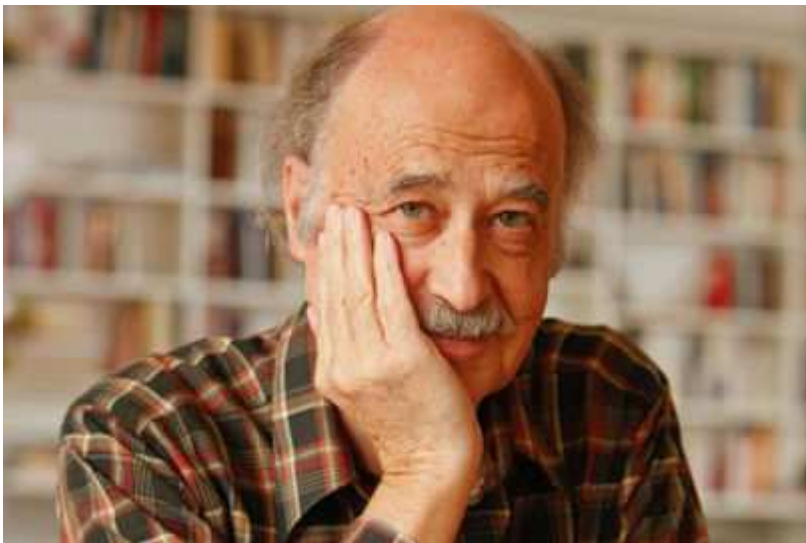
Unter dem Titel Wie Kinder und Eltern gemeinsam wachsen können ist das für alle Eltern und PädagogInnen sehr lesenswerte Interview mit Lienhard Valentin, dem Gründer des Vereins und der gleichnamigen Zeitschrift, erschienen:

<https://www.ruv-bkk.de/index.php?entryid=373>

Christian Wirz

Ansichten eines Erziehungspapsts - ein Interview mit Remo Largo

Zum Schulbeginn redet der frühere Kinderarzt Remo Largo Eltern, Lehrern und Politikern ins Gewissen. Es sei unhaltbar, wie viele Kinder über Mittag und nach der Schule allein zu Hause seien.



Weiterlesen?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_2_Interview_Remo_Largo.pdf

Leser und Leserinnen schreiben ...

... Ich bin Schulleiterin der Winterthurer Tagesschule Neuburg

(<http://www.spielundlernort.ch/>)

Wäre es möglich mal einen Link für die Schule im fpa-newletter zu publizieren?

Dann habe ich noch etwas:

Mein Buch "Natürliches Lernen durch Neugier und Interesse" ist erschienen, unter nachstehendem Link: <http://www.weltbild.ch/3/16555764-1/buch/natuerliches-lernen-durch-neugier-und-interesse.html>

kann man es ansehen.

Liebe Grüsse

Rita Laube

Das sehr empfehlenswerte Buch „Natürliches Lernen durch Neugier und Interesse“, 130 Seiten, Fr. 20.-) ist ab sofort zu beziehen unter:

FPA, PF 801, 6301 Zug, info@arbeitskreis.ch, Tel. 041 710 09 49

Hier noch ein bunter Strauss von Veranstaltungshinweisen:

„ArcheNova“ - die Bildung kultivieren

Kongress vom 14. - 16. Oktober 2011

im Festspielhaus Bregenz am Bodensee

(Eine Veranstaltung des „Archivs der Zukunft“)

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_3_Newsletter.pdf

Am 24. und 25. September gibt im alten Botanischen Garten in Zürich

Baummärchen aus aller Welt zu hören (mit Flötenimprovisation)

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_5_flyer_baumaerchen.pdf

Frühe Kindheit - Brücken bauen

Wissenschaft und Praxis im Dialog

Eine Tagung 2. - 4. Februar 2012 in Basel

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_6_FlyerGAIMH_Vorankuend.pdf

Biografie in Bewegung

25. Juni 2011, 10 - 16 Uhr: Schnuppertag

10./11. September 2011: Geburt bis 21. Lebensjahr

15./16. Oktober 2011 : 21. - 42. Lebensjahr

26./27. November 2011: 42.- 63. Lebensjahr

auf dem Herzberg

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_7_Herzberg.pdf

BASISBEWEGUNGEN STATT PARLAMENTARISMUS

NUR DIE DIREKTE AKTION VERÄNDERT WAS?!

Zwei filmische Momentaufnahmen von Selbstorganisation

Sonntag, 4. September 2011, 11.30 Uhr Kino Riffraff, Zürich

Christian Labhart hat mich auf diesen Anlass aufmerksam gemacht.

Gerne gebe ich den Tipp auf diesem Weg weiter.

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_8_kmii_flyer_riffraff_web.pdf

Öffentliches Forum

**Chancengerechtigkeit dank
freier Schulwahl?**

Dienstag, 13. September 2011, 19:30 Uhr

Pädagogische Hochschule Zürich, Rämistrasse 59

RAA G 15 Hörsaal 2. OG

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_9_Forum-Flyer_110827.pdf

Neue Bücher - massiv verbilligt!

Durch Liquidation eines Geschäfts sind wir in den Besitz von vielen **neuen** Büchern gekommen, die wir Ihnen hiermit - stark verbilligt - anbieten.

Alle stammen aus **anthroposophischen** Verlagen!

Liste kann als Bestellschein verwendet werden.

Lieferung - zuzüglich Versandkosten - solange Vorrat!

Bestellungen an: FPA, PF 801, 6301 Zug, info@arbeitskreis.ch,
Tel. 041 710 09 49

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_10_Neue_Buecher_verbilligt.pdf

Institutionen stellen sich vor:

Familientreffpunkt.ch

Klein, fein - auf dem Lande

(www.familientreffpunkt.ch)

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_11_Kinder_und_Elterntreff.pdf

Stellenangebote:

Kinderhaus „Landhof“, Pratteln:

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab Sommer/Herbst 2011

eine Jahrespraktikantin /

einen Jahrespraktikanten

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_12_Stellenangebot_Pratteln.pdf

Rudolf Steiner-Schule Schaffhausen:

Wir suchen auf August 2011 eine

Hort-Betreuer/in

Arbeitspensum 35 % - 50 %

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_13_Stellenangebot_SH.pdf

Der Verein Chinderhus Öpfelbaum, Schaffhausen

sucht auf August 2011 eine

Fachfrau Betreuung für eine Kinderkrippe

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_14_Stellenangebot_Tagesstaette_SH.pdf

Der Kindergarten "Les Ondines" in La Chaux-de-Fonds

sucht für 4 oder 5 Nachmittage pro Woche eine Spielgruppenleiterin für Kinder im Alter von 2 - 4 Jahren. Beginn ab Mitte August 2011, oder nach Absprache.

Alltagssprache: Französisch.

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_15_Stellenangebote_Varia.pdf

Wir suchen **Grossfamilien aus dem Kanton Aargau**, die in ihrer Zukunft gerne als selbständige Kleininstitution mit familiärem Charakter arbeiten wollen.

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_6_11/a_16_Stelleninserat_neue_GF.pdf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

so viel für heute!

Ich wünsche Ihnen noch ein paar „nachsommerliche“ Tage bevor es dann wieder - mit Rilke - heisst:

„Herr, es ist Zeit,

der Sommer war sehr gross ...“

Bis zum nächsten Mal -

ganz herzlich

Ihr Daniel Wirz

Diesen und die früheren Newsletter des Freien Pädagogischen Arbeitskreises FPA finden Sie [hier](#).

Falls Sie diesen Newsletter des FPA nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) aus der Empfängerliste austragen.
